

INHALT

Vorwort	XXIII	
 TRAKTAT VI: VOLK GOTTES UND GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN		
EKKLESIOLOGIE	1	
Eine kurze Hinführung: »Theologie zum Anfassen«	3	
 ERSTER TEIL: DAS »WESEN« DER KIRCHE		6
1. Kapitel: Was ist und was war	6	
I. Christen in ihren Kirchen	6	
1. Christen und ihre Kirche – im evangelisch- katholischen Vergleich	7	
2. Christen in der Öffentlichkeit	12	
3. Die katholische Kirche in den »Milieus«	12	
II. Was ist die Kirche? Ein theologiegeschichtlicher Rückblick	14	
1. Die Frage nach dem »Wesen« der Kirche	14	
2. Bilder und Wirklichkeit der Kirche in der Geschichte	17	
III. Kirche unter dem Maßstab der Heiligen Schrift	24	
1. Die Fakten – soziologisch gesehen	24	
2. Hat Jesus »die Kirche gestiftet«?	29	
3. Die »Sammlung Israels«	34	
4. Zur »Struktur« der Kirche	40	
5. Das Neue Testament über das »Wesen der Kirche« ..	41	
2. Kapitel: Volk Gottes – Gemeinschaft des Glaubens – Leib Christi – Sakrament der unwiderruflichen Gnade Gottes: Dogmatische Fragen zum Verständnis von der Kirche	47	
I. Ein Blick in die gegenwärtige Theologie	47	
1. Die evangelische Dogmatik	47	
2. Zum katholischen Kirchenbegriff	54	
II. Volk Gottes in Glaube, Hoffnung und Liebe	54	
1. Der Sinn der Definition	54	
2. Hintergründe und nähere Erläuterungen	55	

3. Bedeutung und Grenze des »Volk-Gottes«-Begriffes	60
III. Die Kirche als Gemeinschaft	62
1. Die Kirche als »communio«: Ein Gegenbegriff	62
2. Das Zweite Vatikanische Konzil	63
3. Bedeutung und Grenze des communio-Gedankens	69
IV. Die Kirche als »Sakrament«	71
1. Ein neuer Begriff von der Kirche?	71
2. Ein Durchbruch	71
3. Zur Erläuterung	72
4. Nur »Werkzeug«?	75
V. Die Christen und das »Wesen der Kirche«	77
3. Kapitel: Institution und (Heiliger) Geist: Fundamental-	
theologische Fragen des Verständnisses von der Kirche	81
I. Einschränkende Vorbemerkungen	81
II. Was ist »Institution«?	82
1. Probleme der Definition	82
2. Probleme der Bewertung	83
3. Anwendung auf die Kirche	84
4. Notwendige Unterscheidungen	85
III. Kirche als Institution	87
1. Institution als »Interpretation«	87
2. Zum Vergleich: Ein Blick in die konfessionellen Theologien	89
3. Der Grundsinn kirchlicher Institutionalität	92
IV. Institution und (Heiliger) Geist – oder: Reform der Institution	94
1. Impuls zu einer Reform	94
2. Gesichtspunkte zu einer Reform	95
3. Evangelium, Glaube und kirchliche »Bürokratie«	99
4. Kapitel: »Eigenschaften« und »Kennzeichen« der Kirche	103
I. Eine gar nicht selbstverständliche Formel	103
II. »Wesenseigenschaften«	104
III. Von der »Wesenseigenschaft« zum »Kennzeichen«	105
5. Kapitel: Die »heilige« Kirche	111
I. Die Christen und die Heiligkeit: Ein Blick in die Realität	111
1. Was nennen Christen »heilig«?	111
2. Die katholischen Christen und die »Heiligen«	113
II. Die »heilige« Kirche	114
1. Was meint »Heiligkeit« der Kirche?	114
2. »Sündige Kirche« – oder »Kirche der Sünder«?	115
3. Die Heiligkeit als apologetisches Argument	119

III. Die Christen und die »Heilige Kirche«	120
6. Kapitel: Menschen und Stände in der Kirche	122
I. Menschen in der Kirche	122
II. »Stände« – Stände?	124
1. Der theologische Begriff »Stand«	124
2. Vom »Aufseher« zum »Kleriker«	126
3. »Stände« in der Kirche heute	128
III. Die Laien	130
1. Die Laien im Blick des Zweiten Vatikanischen Konzils	131
2. »Basisgemeinden« und »Kerngemeinden«	132
IV. Der »Klerus«	135
1. Auswirkungen des Konzils	135
2 »Klerikale« Frömmigkeit?	137
V. Mönche und Ordensleute	138
1. Das äußere Bild	139
2. Die theologische Theorie	140
VI. Verehrung der Heiligen	142
1. Mehr als ein religionspsychologisches Problem	142
2. Die Gemeinschaft mit den Heiligen	143
VII. Marienverehrung	145
1. »Aufnahme Marias in den Himmel«	145
2. Urbild des Glaubens – Urbild der Kirche	149
3. »Mutter der Kirche«	150
4. Marienverehrung in nüchterner Frömmigkeit	151
VIII. »Schwestern und Brüder«	153
7. Kapitel: Die »katholische« Kirche	155
I. Katholiken und der »Katholizismus«	155
1. »Römisch-katholisch«	155
2. Die »weltweite« Kirche	157
3. »Katholizismus«	159
II. Was heißt »katholische« Kirche?	162
1. Historische Rückblicke	162
2. Die gegenwärtige katholische Theologie	167
III. Katholiken als Katholiken	171
1. Kein Anspruchsdenken	171
2. Ein friedlicher Blick in die evangelische Theologie	172
ZWEITER TEIL: DER AUFTRAG DER KIRCHE	174
8. Kapitel: Was ist und was war	174
I. Vorstellungen vom Auftrag der Kirche	174
1. Verbreitung und Festigung des Glaubens	174

2. Sinn für Gott und den Menschen	175
3. Gewissensbildung	176
4. Vorbild des Lebens	177
5. Sorge um den Menschen	177
II. Historisches zum Auftrag der Kirche	178
1. Biblische Grundlagen	178
2. Entwicklungslinien in der Kirchengeschichte	178
III. Die bleibende Vorgabe	180
9. Kapitel: Die »eine« Kirche: Der Gottesdienst	181
I. Die Einheit der Kirche: eine Eigenschaft ihres Auftrags	181
1. Die Frage nach dem Ort der Einheit	181
2. Der Gottesdienst als Ort der Einheit	183
II. Das Wesen des christlichen Gottesdienstes	184
1. Was heißt »Gottesdienst«?	184
2. Der Sinn des Gottesdienstes	186
3. Kein Gottesdienst ohne Gebet	189
4. Der Gottesdienst als Ort der Einheit	191
III. Die Einheit der Kirche als kontroverstheologisches Problem	192
1. Die gegenseitigen Forderungen	192
2. Was ist möglich?	193
3. Die Taufe als Band der Einheit	194
IV. Anhang: Häresie und Schisma	197
1. Unterscheidungen	199
2. »Theologische Qualifikationen«	203
3. Regeln für den Umgang mit »Häresieverdacht«	206
10. Kapitel: Der Weltauftrag der Kirche	208
I. Die Lage	208
II. Die Vergangenheit	209
III. Perspektiven für die Zukunft	210
DRITTER TEIL: DIE VERFASSUNG DER KIRCHE	214
11. Kapitel: Was ist und was war	214
I. »Verfassung« der Kirche	214
1. Die römisch-katholische Kirche	214
2. »Verfassung« der evangelischen Kirchen?	217
3. Die Verfassung der orthodoxen Kirchen	219
II. Was war?	219
12. Kapitel: Die »apostolische« Kirche	220
I. Historisch bedingte Fehlvorstellungen	221
1. Was Katholiken einfällt	221

2. Was Katholiken heute problematisch finden	222
3. Historische Hinweise	222
II. Was heißt »apostolische Kirche«?	224
1. Bessere Einsichten	224
2. »Apostolizität« als Wesenseigenschaft der Kirche ..	225
3. Konsequenzen	227
III. Apostolizität und Kirchenreform	229
1. Zwei Extrempositionen	229
2. Was bleibt?	230
13. Kapitel: Das Amt und die Ämter	232
I. Rückblick	232
II. Reform des Amtes	234
1. Zum »Wesen« des kirchlichen Amtes	234
2. Die Kernforderung	237
3. Kirchliches Amt für Frauen?	240
III. Das Petrusamt	243
1. Biblische Grundlagen	244
2. Historische Knotenpunkte in der Entwicklung zum Petrusamt	250
3. Leuchtfeuer eines Petrusdienstes durch das Petrusamt	258
4. Das Erste Vatikanische Konzil (1869/70)	263
5. Reform des Papsttums – Reform der Kurie	272
IV. Und die »Milieus«?	277
14. Kapitel: Der kritische Punkt im ökumenischen Dialog	279
I. Geöffnete Engführungen	280
II. Keine weiteren kritischen Punkte?	282
1. »Repräsentation« oder »Verkündigung«?	282
2. Inkonsequenzen	283
3. »Kirche im eigentlichen Sinne«	284
Epilog: »Kirchenträume« oder: Katholische Kirche im dritten Jahrtausend	286
Literatur	290

TRAKTAT VII: IN CHRISTUS EINGEGLIEDERT

DIE TAUFE	311
ERSTER TEIL: ALLGEMEINE SAKRAMENTENLEHRE?	313
1. Kapitel: Sakramente zwischen Entdeckungen und Fremdheit	313
I. Sakramente und Kirche	313

II. Entdeckungen	315
1. In der katholischen Kirche und Theologie	315
2. In der evangelischen Theologie und Kirche	321
III. Fremdheit	323
2. Kapitel: Die Zahl der Sakramente	327
I. Vom »Mysterium« zum »Zeichen«	327
1. Spärliche biblische Vorgaben	327
2. Das Vordringen des Begriffs »sacramentum«	330
3. Das Erbe des Mittelalters	333
II. Theologie der Siebenzahl – und ihre Infragestellung ..	335
1. Thomas von Aquin	335
2. Die Infragestellung der Siebenzahl durch die Reformation	338
3. Die Bekräftigung der Siebenzahl durch das Konzil von Trient	340
III. Ein Blick in die gegenwärtige (ökumenische) Diskussion	340
1. Gegenwärtiger katholischer Umgang mit dem Trienter Konzil	341
2. Ökumenischer Konsens?	343
3. Kapitel: Wort und Sakrament	345
I. Fakten	345
1. Ein historischer Anachronismus	345
2. Eine kirchensoziologische Tatsache	348
II. Historische Zusammenhänge	349
1. Mittelpunkt des Gemeindelebens?	349
2. Sakrament gegen Wort	352
III. Sakramente – Quellen des christlichen Lebens?	354
1. Gegenseitige Bereicherung	354
2. Unnötige Abgrenzung	355
3. Theologische Klärungen und Reformen	356
ZWEITER TEIL: DIE TAUFEN	360
4. Kapitel: Der Ritus der Taufe	360
I. Ein zu großes Wort?	360
II. Der Ritus der Taufe	361
1. Die Gegenwart	361
2. Hinweise zur Geschichte	363
3. Gegenwärtige Taufordnungen	364
III. Der symbolische Sinn	365
IV. Einmaligkeit und Anerkennung	366
5. Kapitel: Die Taufe im Neuen Testament	370

I. Jesus und die christliche Taufe	370
1. Das Problem	370
2. Historische Eckdaten	373
3. Die Taufe des Johannes und die christliche Taufe ...	377
4. »Im Namen Jesu«?	380
5. Ergebnis	383
II. Theologie der Taufe im Neuen Testament	385
1. Theologie der Taufe vor Paulus	385
2. Theologie der Taufe bei Paulus	388
3. Theologie der Taufe nach Paulus	393
4. Theologie der Taufe im Neuen Testament	395
6. Kapitel: Dogmen- und theologiegeschichtliche Merkposten	397
I. Variationen biblischer Themen	397
1. Theologie des Taufritus	398
2. Theologie der Taufe	398
3. »Widerstand und Ergebung«: Der Einfluss der »Mysterienkulte«	402
4. Der »Ketzertaufstreit«	403
II. Theologische Jahresringe	406
1. Taufe und »Erbsünde«	406
2. Thomas von Aquin über die Taufe	409
3. Martin Luther über die Taufe	416
4. Das Konzil von Trient über die Taufe	421
7. Kapitel: Die Taufe unmündiger Kinder	423
I. Zur Diskussion in der Exegese des Neuen Testaments	423
II. Hinweise aus der Dogmen- und Theologiegeschichte	425
1. Die Alte Kirche	425
2. Die Scholastik – am Beispiel Thomas von Aquin ...	425
3. Luther und die »Wiedertäufer«	426
4. Das Konzil von Trient über die Kindertaufe	427
III. Zur Begründung der Kindertaufe	430
1. Zwei Grundtypen	430
2. Eine systematisch-theologische Überlegung	431
3. Also noch einmal: Kindertaufe und Glaube	432
8. Kapitel: Die Taufe und das Heil in der Gemeinschaft mit Gott	435
I. Probleme	436
1. Der Wegfall der Mysterienkulte	436
2. Schwindende Erlebnisstärke	438
3. Die Kindertaufe	438

II. Taufe als »Dauersakrament« – eine Hypothese	439
1. Aktualisierung	439
2. Wiedereinführung der Erwachsenentaufe?	440
3. Neues Verständnis der Taufe?	442
4. Überprüfung am biblischen Zeugnis	446
III. Die Bedeutung der Wassertaufe	448
1. Unmögliche Deutungen	448
2. Glaube und Heil in der Kirche	448
3. Kontrollfragen	449
4. Taufe und kirchliche Existenz	451
IV. Nachträge	453
1. »Katholisch vereinnahmter« Luther?	453
2. Sündenvergebung, Wiedergeburt, Geist	454
Literatur	457

TRAKTAT VIII: MIT CHRISTUS IN TISCHGEMEINSCHAFT

DIE EUCHARISTIE	463
1. Kapitel: Die Eucharistiefeier	465
I. Zur Sprachregelung	465
II. Die Gestalt der Feier	467
1. Die katholische Eucharistiefeier	467
2. Die lutherische Abendmahlsfeier	468
3. Die reformierte Abendmahlsfeier	470
4. Vielfältige Gestaltung	472
III. Notizen zur liturgischen Entwicklung	472
2. Kapitel: Knotenpunkte der Probleme um die Eucharistie	478
I. Zwischen Theologie, kirchlichem Lehramt und Gemeinde	478
II. Engführungen	479
1. Unterschiedliche Abendmahlstraditionen	479
2. Die Konzentration auf die Frage der »Realpräsenz«	481
3. Der sogenannte »Opfercharakter« der Eucharistie	485
4. Die Enzyklika <i>Mediator Dei</i> (1947)	488
5. Die Enzyklika <i>Mysterium fidei</i> (1965)	488
6. Inkonsequenzen – zulasten des ökumenischen Gesprächs	489
3. Kapitel: Die »Realpräsenz« Christi in der Eucharistie	493
I. Einführende Vorbemerkungen	493
1. Ein belastendes Erbe	493
2. Auch keine heile evangelische Welt	495

II. Die »Realpräsenz« Christi im Herrenmahl in der neueren innerkatholischen Diskussion	497
1. Das Dogma des Konzils von Trient	497
2. Zwischen den beiden Weltkriegen	498
3. Nach dem Zweiten Weltkrieg	500
4. Der Beitrag der holländischen Theologie	501
5. Die Enzyklika <i>Mysterium fidei</i> (1965)	504
6. Nach <i>Mysterium fidei</i>	506
7. Die Enzyklika <i>Ecclesia de Eucharistia</i> (2003)	508
III. Sachliche Anstöße der Diskussion um die Transsubstantiation	509
1. Die moderne Naturwissenschaft	509
2. Die sogenannte »existentielle Phänomenologie« ...	514
3. Die Sakramente als »Zeichen«	516
4. Kleine Denkverweigerungen	518
5. Jesus Christus heute	521
6. Gotteserfahrung heute	522
4. Kapitel: Merkposten zur Geschichte der Lehre von der Transsubstantiation	525
I. Dogma und Theologie	525
1. Unzulängliche Interpretationen des Dogmas von Trient	525
2. Die hermeneutische Grundregel	527
II. Die Entstehung der Lehre von der Transsubstantiation	529
1. Abendmahlkontroversen	529
2. Die Transsubstantiationslehre der Hochscholastik	534
3. Luther und die Lehre von der Transsubstantiation .	536
III. Das Trienter Konzil über die Transsubstantiation	545
1. Die Lehrentscheidung und ihre Vorgeschichte	545
2. Sachgemäße Interpretation der Trienter Lehrentscheidung	547
5. Kapitel: Das Herrenmahl und das eine »Kreuzesopfer« .	552
I. Ein ökumenisches Paradox	552
II. Zur Geschichte der Lehre vom »Messopfer«	555
1. Von den Kirchenvätern zum Mittelalter	555
2. Die mittelalterliche Theologie – am Beispiel Thomas von Aquin	557
3. Kurz-Exkurs: Zu Luthers Auffassung vom Abendmahl als »Gedächtnis«	559
4. Das Konzil von Trient	564
5. Ökumenische Gutachten	565
6. Der »Katechismus der Katholischen Kirche«	567

III. Das Opfer unseres Lebens	568
1. Eine Lehre zum Vergessen?	568
2. Das Opfer unseres Lebens	571
6. Kapitel: Die »Realpräsenz« der Kirche vor Gott	573
I. Voraussetzungen	573
1. Glaubensgeheimnis	573
2. Geheimnis der Gaben	574
3. Substanz-Akzidenz-Metaphysik?	575
II. Der Ansatz	577
1. Schwierigkeiten	577
2. Der Ansatz beim Sinn der ganzen Feier	578
3. Vorblick auf die Aufgabe einer Theologie und Praxis des Herrenmahles	583
III. Was heißt »eucharistische Realpräsenz«?	584
1. Der Ertrag aus der Diskussion der Sechzigerjahre ..	584
2. Systematisch-theologischer Versuch einer Lösung	590
3. Zusammenfassung	595
4. Noch einmal: das »Geheimnis«	596
IV. »Gemeinschaft beim Herrenmahl«?	597
1. Eine Vorbemerkung	597
2. Thesen für und gegen eine Gemeinschaft beim Herrenmahl	598
3. Ein Urteil	601
7. Kapitel: »Eucharistischer Kult«?	604
I. Das Recht des eucharistischen Kultes	604
II. Zur Gestalt der Fronleichnamsprozession	606
8. Kapitel: Das Herrenmahl im christlichen Leben	609
I. Voraussetzungen und Erinnerungen	609
1. Vernetzung von Dogmatik und Pastoraltheologie ..	609
2. Das Herrenmahl als »Höhepunkt«	609
3. Essen und Trinken als Zeichen des Heils	610
4. Dogmatische und fundamentaltheologische Perspektive	610
5. Das Herrenmahl als »Höhepunkt« des Heilsgeschehens	611
II. Das Herrenmahl als Höhepunkt des Heilshandelns Gottes	612
1. Höhepunkt der heilvollen Liebe Gottes zu den Menschen	612
2. Höhepunkt des geschichtlichen Heilswerkes in Christus	614
3. Höhepunkt unter den Sakramenten	616
4. Höhepunkt des Wortes Gottes	616

5. Quelle und Höhepunkt des ganzen Tuns der Kirche	618
III. Das Herrenmahl als Höhepunkt der Annahme des Heils	619
1. Höhepunkt des Glaubens	619
2. Höhepunkt des persönlichen Heils	620
IV. Eine pastorale Erwägung	621
Literatur	623

TRAKTAT IX: DIE »ANDEREN« SAKRAMENTE

BUSSE – PRIESTERWEIHE – FIRMUNG – KRANKENSALBUNG – EHE	631
---	-----

Hinführung: Die neue Frage nach den »anderen«

Sakramenten	633
I. Wort und Sakrament – ein nicht mehr »echter« Gegensatz	633
II. Evangelische Rückgewinnung der »anderen« Sakramente	634
III. Zum Vorgehen	636

ERSTER TEIL: DIE »REFORMATIONSNAHEN« SAKRAMENTE

BUSSE – PRIESTERWEIHE/ORDINATION – FIRMUNG	637
1. Kapitel: Das Sakrament der Buße	637
I. Fakten	637
1. Der Ritus und die Praxis des Bußsakramentes	637
2. Bußsakrament und »Gemeinsame Buße« (»Bußfeier«)	641
II. Die verbindliche kirchliche Lehre	643
1. Das Konzil von Trient	643
2. Aussagen des kirchlichen Lehramtes nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil	648
III. Zur Geschichte der kirchlichen Buße – eine Skizze	649
1. Zur Grundlage im Neuen Testament	650
2. Die Kirchenbuße in der alten Kirche	652
3. Von der Kirchenbuße zur verpflichtenden Ohrenbeichte	654
2. Kapitel: Buße konkret – heute	660
I. Glaube – Umkehr – Buße	660
1. Die Rückseite des Glaubens	660
2. Buße in der Kirche – Zeichen und Werk	662
II. Schwerpunkte der aktuellen Problematik	663
1. Der Sündenbegriff	663
2. Faktoren der Krise	666
3. Einzelbeichte und »Gemeinsame Buße« (»Bußfeier«)	667
4. Ökumenische Perspektiven	670

5. Die Beichte der Kinder	671
III. Versöhnung in einer Großkirche	673
3. Kapitel: Die Priesterweihe	676
I. Fakten	677
1. Der Ritus der Ordination	677
2. Veränderungen	679
II. Die verbindliche kirchliche Lehre	680
1. Die Adresse: reformatorische Kritik	680
2. Das Trienter Konzil	682
3. »Materie« und »Form« der Ordination	683
4. Das Zweite Vatikanische Konzil	685
III. Die Ordination als »Sakrament« – eine historische Skizze	689
1. Das selbstverständliche sprachkräftige Zeichen	689
2. Das »Sakrament der Weihe«	692
3. Thomas von Aquin	693
IV. Schwerpunkte der gegenwärtigen Problematik	694
1. Der erweiterte Sakramentsbegriff	694
2. »Character indebilis« (»unauslöschliches Prägema!«)	698
4. Kapitel: »Priesterliche Existenz«	705
I. Spiritualität des Priesters	705
II. Führung in der Kirche	707
III. Ordination und Zölibat	708
1. Zum Begriff »Zölibat«	709
2. Zur Geschichte des Zölibats	709
3. »Kultische Reinheit«	712
4. Die gegenwärtige Lage	714
5. Ein Urteil in Freimut	715
IV. Ordination – noch ein ökumenisches Problem?	717
5. Kapitel: Die Firmung	719
I. Der Ritus der Firmung	719
1. Der erneuerte Ritus	719
2. Der immer noch unklare Ritus	719
II. Die verbindliche kirchliche Lehre	720
III. Historische Stichworte	722
1. Zur Grundlage im Neuen Testament	723
2. Die Kirchenväter	723
3. Die Firmung als »Sakrament«	724
IV. Gegenwärtige Perspektiven	725
1. Taufe und Firmung	725
2. Die Firmung im Leben der Kirche	726

3. Katholische »Firmung« und evangelische »Konfirmation«	728
ZWEITER TEIL: DIE »REFORMATIONSFERNEN« SAKRAMENTE	
KRANKENSALBUNG – EHE	730
6. Kapitel: Die Krankensalbung	730
I. Der Ritus der Krankensalbung heute	731
1. Ein Grundmuster in sechs Gestaltungen	731
2. Theologie der reformierten Krankensalbung – zugleich die geltende Lehre	732
II. Historischer Rückblick – zugleich Erläuterung und Begründung	734
1. Die biblische Grundlage	734
2. Die altkirchliche Praxis	735
3. Die Verengung zum Sterbesakrament im Mittelalter	736
4. Die Kritik der Reformation	737
5. Das Konzil von Trient	740
III. Gegenwärtige und zukünftige Perspektiven	742
1. Bibelwissenschaftliche Einsichten	742
2. Ökumenische Perspektiven	743
3. Probleme in der katholischen Kirche	744
7. Kapitel: Die Ehe	747
I. Der Ritus der Eheschließung	747
1. Die normale Form	747
2. Ausnahmen, Alternativen, Sonderfälle	749
II. Die verbindliche kirchliche Lehre	751
1. Die Texte	751
2. Die Aussagen	751
3. Offenheit und Grenze	753
III. Biblische, theologiegeschichtliche und liturgie- geschichtliche Stichworte	755
1. Neues Testament und Alte Kirche	755
2. Augustinus	756
3. Der Ritus der Trauung	757
4. Zwei Beispiele: Petrus Lombardus und Thomas von Aquin	759
5. Luther	761
8. Kapitel: Gelebte Ehe – im Glauben	763
I. Noch ein ungelöstes ökumenisches Problem?	763
II. »Interpretationen« – und ihre Grenzen	765
III. Spiritualität der Ehe	767

1. Glaube	767
2. Menschlichkeit	769
IV. Eherecht?	770
V. Ehescheidung?	774
1. Lehre und Praxis der Kirche(n)	774
2. »Systemkonforme« Hilfe	775
3. <i>In favorem hominum</i> – »zugunsten der Menschen« ..	778
Literatur	781

TRAKTAT X: DER BEGRIFF »SAKRAMENT«

ALLGEMEINE SAKRAMENTENLEHRE	789
1. Kapitel: Was ist ein »Sakrament«	791
I. Rückblick auf die »anderen« Sakramente: Ökumene konkret	791
II. Was ist ein »Sakrament«?	799
1. Eine sekundäre Zusammenfassung	799
2. Gute Gründe für die Siebenzahl	801
3. Sprachregelungen und Unterscheidungen	804
2. Kapitel: Die »Notwendigkeit« der Sakramente	807
I. Eine letzte Frage	807
1. »Sakramentale Existenz«?	807
2. Nur eine Frage des Gehorsams?	809
II. Die »Notwendigkeit« der Sakramente	810
1. Die Nicht-Notwendigkeit der Sakramente	810
2. Die »Notwendigkeit« der Sakramente	812
3. Die »Notwendigkeit« des Empfangs der Sakramente	814
4. Sakramente unter den Bedingungen des angefochtenen Glaubens	817
Literatur	819

TRAKTAT XI: VOLLENDUNG – DES MENSCHEN UND DER WELT

ESCHATOLOGIE	821
Hinführung: Vorbegriff von der Aufgabe der Eschatologie	823
I. Hinführung zur Hinführung	823
II. Problemfelder	826
1. »Geflügelte Worte«	826
2. Mythologie und Bibelkritik	827
3. Tod und Transzendenz	828

4. Leib und Seele	829
5. Das »Leben vor dem Tode«	831
III. Fakten	831
1. Wortkargheit und Wortschwall	831
2. Konstruktionen zum Zweck des Ausweichens	833
3. Die schlichten Fragen der Gemeinde	835
4. Die neue Rückbindung der Eschatologie in die Dogmatik	835
5. Die Belastung durch die katholisch-reformatorische Kontroverse	838
6. Das Wort »Eschatologie«	839
IV. Die Sachfrage	841
1. Die Unausweichlichkeit der Frage nach der »futurischen Eschatologie«	841
2. Gott – die Zukunft des Menschen	843
V. Zum Gang der Überlegungen	844
ERSTER TEIL: VON DER PERSPEKTIVE ZUM TRAKTAT	847
1. Kapitel: Biblische Rekapitulationen	847
I. Das Ziel der nachfolgenden Hinweise	847
II. Eschatologie im Alten Testament	850
1. Die Zukunftserwartungen der Väter	850
2. Die Zukunftsverheißung bei den Propheten	851
3. »Eschatologie«?	853
4. »Individuelle Eschatologie«	854
5. Das Grundmuster eschatologischer Aussagen im Alten Testament	857
III. Zur Eschatologie im Neuen Testament	861
1. Jesus und die Naherwartung	861
2. Die Eschatologie der frühen Kirche	864
3. Bedeutung und Funktion der Eschatologie im Neuen Testament	868
2. Kapitel: Von der Bibel zum »Traktat über die letzten Dinge«	871
I. Eschatologische Themen und Thesen der Kirchenväter	872
1. Biblische Apokryphen	872
2. Philosophische Fragen und Antworten	873
3. Origenes	873
4. Augustinus	875
II. Von den Kirchenvätern zum mittelalterlichen »Traktat«	877
1. Systematik und offenes System bei den Kirchenvätern	878
2. Vom offenen zum »geschlossenen« System	883

ZWEITER TEIL: VOM TRAKTAT ZU OFFENEN FRAGEN	888
3. Kapitel: Der »klassische« Traktat »Von den Letzten Dingen«	888
I. Der Traktat »Über die Letzten Dinge« bei Thomas von Aquin	889
1. Der Aufbau des Traktates im Überblick	889
2. Einige Beobachtungen	891
II. Exemplarische Einzelheiten	894
1. Der Tod	894
2. Auferstehung, Gericht, ewiges Leben	899
3. Thomas und die reformatorische Theologie	904
4. Kapitel: Faktoren der Krise	907
I. Der Streit um die Seelenlehre	907
II. Konzentration auf den Gedanken an das Gericht	909
III. Probleme um das »Fegfeuer«	910
IV. Erwartung des Weltendes	911
V. Destruktion der Eschatologie im 19. Jahrhundert	912
 DRITTER TEIL: VON DEN OFFENEN FRAGEN ZU NEUEN UND ALTEN ANTWORTEN	 915
5. Kapitel: Zur »Hermeneutik« eschatologischer Aussagen in Bibel und Tradition	915
I. Das Problem	916
1. Vorstellung und Sache	916
2. Sache und Sprache	923
II. Die These	926
III. Ein Blick auf Bedenken und ihre Entkräftung	929
1. Bedenken	929
2. Apokalyptik und Bildersprache	932
6. Kapitel: Theologie des Todes	935
I. Deutungen des Todes	935
1. Außertheologische Deutungen	936
2. Einwände	940
3. Theologische Deutungen des Todes	942
4. Zwischenüberlegung	948
II. Exkurs: Theologie des Sterbens bei Luther – in Thesen mit Kurzkommentar	951
1. Die Vorgaben	952
2. Die Eigenart	953
3. Leitgedanken	954
III. Theologie des Todes: Seelsorgliche Gesichtspunkte ..	956

7. Kapitel: »Wiederkunft Christi« – »Auferweckung der Toten« – »Gericht«	958
I. Wiederkehr der »unsterblichen Seele«?	959
II. Auferstehung im Tod?	961
III. Noch einmal: »Naherwartung«	962
8. Kapitel: »Himmel« – und »Hölle«?	964
I. »Himmel« als theologischer Begriff	964
1. Der »Himmel« – ein Bildwort	964
2. »Himmel« – ein anderer Name für Gott	969
3. »Himmel« als Bild der Vollendung des Menschen, der Menschheit und der Welt	972
II. Nachbemerkenngen	978
1. Noch einmal: Die Frage der »Bürgerschaft«	978
2. Exkurs: Zu den Berichten über die sogenannten »Nahtoderfahrungen«	979
III. Und die »Hölle«?	982
9. Kapitel: Wider und wieder für das »Fegfeuer«	984
10. Kapitel: Die »neue Erde«	986
11. Kapitel: Gegenwart aus Hoffnung: Ethik und Eschatologie	987
I. Die ethische Bedeutung der Eschatologie	987
II. Die Herausforderung nicht-christlicher Zukunfts- erwartungen	988
1. Das Grundmuster nicht-christlicher Zukunfts- erwartungen	988
2. Die christlich-eschatologische Gegen-Erwartung	990
3. Ethik und Eschatologie	993
III. <i>Sub specie aeternitatis</i> : Dieses Leben und das ewige Leben	994
Literatur	996
Epilog: Nach der Dogmatik – der einfache Glaube	1002
Epilog zum Epilog	1006

VERZEICHNISSE

Abkürzungen	1008
Heilige Schrift	1011
Personen	1019
Sachen	1031